

Abonnementpreis
in Stadt, Orts-
und Nachbarort
verlag Nr. 1, 70,
Postfach 317 2, 80
für jährlich bei
Vorkasse. Die
Anzahl der
Kontingente des
Verlagsjahres 1918.
Verkaufsstelle
Südlich, mit Aus-
nahme der Son-
und Festtage. 2

gegründet 1877.



Die 10tägige Seite
über deren Raum
20 Pfennig. Die
Kleinanzeigen über
deren Raum 45
Pfennig. Bei
Wiederholungen
unveränderter An-
zeigen entsprechen-
der Rabatt. Bei
geringfügiger An-
änderung und Re-
druckung ist der
Rabatt 10%.

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 219 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 20. September. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1918.

Alle, die auf dem Laufenbleiben wollen im politischen und wirtschaftlichen Gebiet, Alle, die schnell und zweckmäßig in übersichtlicher Weise sich über das Neueste orientieren wollen, lesen u. bestellen die Schwarzwälder Tageszeitung:

„Aus den Tannen“.
Die Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten und Austräger unserer Zeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Zur Lage.

Am Ende der vorigen Woche herrschte noch Aufregung über das letzte Heidenstück Clemenceaus, der in der Form eines Ultimatus von Deutschland eine Aenderung der neuen Verfassung (Artikel 61, Abs. 2 betreffend den Anschluß Österreichs an Deutschland) verlangt hatte und, um seiner Forderung den gehörigen Nachdruck zu verleihen, auch sofort einige französische Regimenter zur Besetzung rechtsrheinischer Gebiete bereitgestellt hatte. Die Sache ist im Sand verlaufen. Die Reichsregierung antwortete, niemand in Deutschland denke daran, Österreich aufzunehmen, solange der Weltfrieden gemäß dem Friedensvertrag nicht seine Zustimmung gebe; anders sei der Art. 61 auch nicht gemeint, der Eiserne Clemenceaus sei also unndtig. Das war auch die Meinung der drei Anderen im Obersten Rat, die von einer Besetzung neuen Gebiets vornehmlich nichts wissen wollten, weil man eben in England, Amerika und Italien des Kriegs ohne Ende, den nur Clemenceaus und Hochwünschen, herzlich satt ist. So mußte Herr Clemenceaus einen nicht gerade rühmlichen Rückzug antreten und er tat dies in einem ungemein billigen Schreiben an die Reichsregierung. Die Abwehrschlacht Niederlage — denn es bleibt beim alten — hat ihn mächtig gewarnt, die Lächer sind auf deutscher Seite.

Mehr Sorge macht uns der trostlose Stand unserer Balkan. Es ist keine Meinungsfrage, wenn die deutsche Reichsmark, die einst unter den Geldsystemen der Welt einen so stolzen Platz behauptete, heute kaum mehr den achten Teil des früheren Wertes im Weltmarkt überlebt. Ohne Zweifel tragen zu dem Kurssturz fremde Börsenmachenschaften auch bei, aber es ist dies doch nur in beschränktem Maße möglich. Der Hauptgrund liegt in unserer heillosen Papiergeldwirtschaft. Etwa 10 Milliarden schwirren in Noten herum und dabei liegen in den Kellern der Reichsbank nur noch 1,1 Milliarden Mark in Gold. Das Papier wird von Monat zu Monat mehr, das Gold immer weniger. Und solange dieses Mißverhältnis andauert, wird auch die Balkan immer schlechter werden und es ist nicht ausgeschlossen, daß eines Tages die Mark im Ausland überhaupt keinen Kurs mehr hat, wir werden dann die Einfuhr nur noch mit Waren und Fabriken bezahlen können, — sofern wir über solche verfügen. Daß man aber in Deutschland für die gefährliche Lage noch lange nicht das genügende Verständnis besitzt, beweist der Umstand, daß in den letzten Monaten für nicht weniger als 1 1/2 Milliarden Mark von jenen giftigen Opium-Zigaretten verbracht worden sind, mit denen englische und amerikanische Händler Deutschland überschwemmt haben. Das Frankreich und seine Schandwaren im Schleichhandel abhängt, für die willig die unfinnigen Wunderpreise gezahlt werden, ist bekannt. Alle Warnungen sind nutzlos. Jeder Lausbub glaubt jetzt nicht mehr ohne die „englische Zigarette“ im Munde gehen lassen zu dürfen. Was helfen Steuern, Verbote und Verordnungen, wenn von den einzelnen in solch vernunftwidriger Weise gegen das Gemeininteresse gesündigt wird und die Milliarden im Leichtsinne ins feindliche Ausland verschleudert werden! Alle Lohn erhöhungen bleiben wirkungslos, ja sie fördern das Uebel. Es wird ein böses Erwachen geben.

Der Geiselmordprozess in München ist am 18. September zu Ende gebracht worden. 6 Angeklagte wurden zum Tode, 7 zu Zuchthausstrafen von je 15 Jahren verurteilt; die Hauptschuldigen sind in die Schweiz geflüchtet oder erziehen sich, wie der russische Anwalt Gregor, im „Gefängnis“ des freien und ungebundensten Lebens. Was die langen Verhandlungen enthält haben, das ist so offensichtlich, daß viele Zeitungen mit Recht davon Abstand genommen haben, darüber zu berichten. Solche behaltliche Greuel waren bisher in deutschen Ländern nicht erhört und es gehörte die ganze barbarische

Verfehlung dazu, wenn Leute wie Lenin, Zetkin, Trotzk und Zoller am Vorabend der Abschichtung der unglücklichen Opfer sich in das Kellergewandnis zu den Gefangenen begaben, um sich an ihren letzten Qualen zu weiden. Das Blut der Dingenmordeten jähret zum Himmel. Und da muß man lesen, daß Herr Lenin in Moskau seine Sendlinge zurückhaben und gegen deutsche Gefangene, die in ehelichem Kampf dem Feind in die Hände gefallen sind, austauschen will, als seien sie gleichwertig!

Mit Grauen wende ich der Blick von den Märschen Vorgängen ab; sie sind und bleiben ein Schandfleck in der Geschichte Deutschlands. Aber sie können uns die große Freude doch nicht trüben, die wir jetzt bei der Heimkehr unserer Kriegsgefangenen empfinden. Endlich ist es doch wahr geworden und wenn es auch bis jetzt nur ein ganz kleiner Teil von den 800 000 ist, der den heimatischen Boden nach langer Zeit der Qual wieder betreten hat, so wissen wir doch, daß täglich die Zahl der Befreiten wächst und daß es keine Hemmung in der Erlösung mehr gibt. In manchem Hause, in mancher Familie ist die Freude des Wiedersehens eingeleitet; möge bei allen, die ihre Lieben noch in feindlicher Gewalt wissen, das sehnlichste Hoffen sich bald erfüllen!

Neues vom Tage.

Der bulgarische Friedensvertrag.

Paris, 19. Sept. Heute vormittag sind der bulgarischen Vertretung im französischen Auswärtigen Amt die Friedensbedingungen der Verbündeten überreicht worden. Die hauptsächlichsten Bedingungen sind: Abschaffung der militärischen Dienstpflicht in Bulgarien, Schaffung einer Polizeitruppe, deren Bestand 20 000 Mann nicht übersteigen darf. Die Zahl der Zollwächter, Waldwächter, Gendarmen und Polizeienten, die zum Tragen von Waffen ermächtigt sein werden, wird 10 000 Mann nicht übersteigen. Waffen und Munition, die die durch den Vertrag festgesetzte Menge übersteigen, sollen an gewissen Orten niedergelegt und durch den Beobachtungsbeauftragten überwacht werden. Diese Vertretung wird auch mit der Ueberwachung der Durchführung der militärischen und maritimen Bestimmungen des Vertrags in Bulgarien betraut. Eine verbändnerische Untersuchungskommission wird Nachforschungen nach den heimtückischen verbandnerischen Staatsangehörigen und Feststellungen der von den Bulgaren gegenüber den verbündeten Kriegsgefangenen begangenen verbrecherischen Handlungen vornehmen. Bulgarien wird alle entwendeten Gegenstände und Schriftstücke zurückerstatten. Es wird diejenigen Personen ausliefern, die beschuldigt sind, den Kriegsgesetzen zuwidergehandelt zu haben. Bulgarien wird schließlich eine Entschädigung von 250 Millionen Franken innerhalb einer Frist von höchstens 37 Jahren bezahlen.

Vollstreckung des Todesurteils.

München, 19. Sept. Nach eingelaufener Meldung sind die zum Tode verurteilten 6 Geiselmörder im Gefängnis Stadelheim heute nachmittag händgerecht erschossen worden.

Die Selbständigkeit Oberschlesiens.

Berlin, 19. Sept. Bei der Beratung der vorkleberischen Frage im Ausschuss der deutsch. Landesversammlung erklärte Minister Hirsch, die Mitteilung von der Selbständigmachung Oberschlesiens in den Zeitungen sei auf Aeusserungen des Reichsfinanzministers Erzberger gegenüber Vertretern der Presse zurückzuführen. Gegen eine solche Methode, die Presse zu unterrichten, müsse scharf protestiert werden. Leider wiederholte sich diese Methode immer wieder; sie habe den Zweck, Preußen immer vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Der Zentrumsantrag, Schlesien in eine Provinz Oberschlesien und eine Provinz Niederschlesien zu zerlegen, wurde vom Ausschuss angenommen. Die weiteren Zentrumsanträge wurden für technisch unbrauchbar erklärt. Bei der Vorlage über die Erweiterung der Selbständigkeit der Provinzialverbände kam es bei den grundlegenden Paragraphen zu einem Konflikt zwischen Zentrum und den Sozialdemokraten. Nach dem Par. 11 sollen die Provinziallandtage berechtigt sein, durch Provinzialstatute über die Regelung solcher Fragen der Schulverfassung zu beschließen, die für die Bevölkerung der einzelnen Provinzen von besonderer Bedeutung sind. Die Sozialdemokraten beantragten einen Zusatz, nach dem hierzu nur die Fragen der Schulverfassung in Betracht kommen sollten.

die von der Landesgesetzgebung gestellt worden sind. Nachdem dieser Antrag mit den Stimmen der Sozialdemokraten sowie der Demokraten und der Deutschen Volkspartei angenommen worden war, erklärten die Zentrumsvertreter, daß sie nunmehr kein Interesse an der Weiterberatung des Gesetzentwurfes hätten. Es wurde schließlich die Streichung der ganzen Abgabe beschlossen. Die weitere Kommissionsverhandlung wurde vorläufig abgebrochen und eine weitere Beratung nicht anberaumt.

Hofrichter begnadigt.

Wien, 19. Sept. Der Präsident der Nationalversammlung (?) hat den früheren Oberleutnant d. R. A. Hofrichter in Freiheit gesetzt. Hofrichter hatte bekanntlich versucht, aus Nachsicht mehrere Offiziere des österreichischen Generalstabs durch Gift zu ermorden. Er war zu schwerer Kerkerstrafe verurteilt worden.

Von der Friedenskonferenz.

Paris, 19. Sept. Die deutsche Eisenbahnkommission hatte verschiedene Besprechungen mit der Direktion der französischen Eisenbahnen wegen Einrichtung eines Auszugs Paris—Straßburg—Prag—Warschau, sowie gewöhnlicher Züge dieser Strecke mit durchgehenden Wagen und Ausführung von Güterzügen, die eine unmittelbare Verbindung zwischen Tschechien und Polen mit Frankreich herstellen.

Paris, 18. Sept. Im Heeresanschuß der Kammer wurde bekanntgegeben, daß die Stärke der Besatzungsarmee am Rhein am 1. Oktober um 45 Prozent verringert werden soll.

Eine französische Division in Stärke von 100 000 Mann wird nach Armenien geschickt.

Gedanken gegen den Völkerverbund.

Bern, 19. Sept. Die Schweizer Völkerverbundsmission des Bundesrats empfahl dem Nationalrat, die Beratung über den Eintritt der Schweiz in den Völkerverbund zu vertagen.

Der Größenwahn Annunzios.

Bern, 19. Sept. Annunzio greift in einem Schreiben an den Obersten Kommando die italienische Regierung heftig an, weil sie seine „Truppen“ für Ueberläufer erkläre. In einem Aufsatz fordert er das italienische Volk auf, geschlossen hinter ihn (Annunzio) zu treten.

Nach weiteren Nachrichten haben sich trotz aller Gegenbefehle der Regierung vier italienische Kriegsschiffe und ein Flugzeuggeschwader Annunzio zur Verfügung gestellt. Um das meuternde Panzerschiff „Dante Alighieri“ abzufangen, kreuzt eine kleine Flotte in den Adriatischen Gewässern. Inwieweit die Herausgabe des „Dante Alighieri“ hatte Vizeadmiral Milo eine Unternehmung mit Annunzio, bei der dieser dem Admiral mit Festnahme drohte. Milo kehrte auf einem englischen Motorboot unverrichteter Sache auf den Panzerkreuzer zurück, der von Sturmtruppen überwacht wird.

Die Entschuldigungen Bullitt.

Amsterdam, 19. Sept. Nach einer Meldung aus Washington hat das Mitglied der amerikanischen Friedenskonferenz Bullitt der Senatskommission ein Exemplar des ursprünglichen Völkerverbundesentwurfs Wilsons überreicht, das Wilson selbst auf seiner Schreibmaschine geschrieben hatte. Dieses Exemplar erhielt Bullitt von dem Obersten Hofe, der damals vertrauter Freund Wilsons war. Bullitt erklärte, die Mitglieder der amerikanischen Abordnung, auch Lansing, haben auf der Konferenz unverschämten ausgesprochen, daß der Völkerverbundesvertrag verwerflich sei.

Phantasie oder Wirklichkeit?

Berlin, 19. Sept. Die „Eisener Volkszeitung“ glaubt über die Pläne der Kommunisten für den kommenden Winter folgende Mitteilung machen zu können: Ende August habe in einer süddeutschen Stadt eine Geheimberatung revolutionärer Führer aus Deutschland und Rußland stattgefunden. Das erste Ziel des Umsturzes sei die Entwaffnung der Reichswehr. Eine Zentralleitung, die ihren Sitz in Leipzig hat, soll die Umstürzbewegung praktisch durchführen. Zu einem Zeitpunkt, der von der Leipziger Zentralleitung bestimmt wird, soll überall gleichzeitig zu einem energischen Schlag angesetzt werden. Den Anstalt werde der allgemeine Gewerkschaft in sämtlichen deutschen Industriemittelpunkten bilden, dem der Umsturz auf dem Fuß folgen soll. Nach Stilllegung der Betriebe sollen auf ein gegebenes Zeichen in allen deutschen Industriegebieten mit einem Schlag die Umstürzer ausbrechen, um die Regierungstruppen zu verzerren. Wenn es gelungen sei, die Regierungstruppen in die Industriecorridor zu locken, dann soll während einer bestimmten Nacht der Angriff auf die



Städte und Truppen ausgeführt werden. Die revolutionären Führer werden an die ihnen zugewiesenen Schauplätze abreißen und die Angriffsoperationen leiten. In der Plan geglaubt, dann trete in Braunschweig die Zentralgewalt in Tätigkeit, die die sofortige Errichtung von Revolutionstrümmen und den schleunigen Anschluß der inzwischen ausgerufenen deutschen Räteregierung an Sowjetrußland veranlaßt. Innerhalb weniger Wochen hoffen die bolschewistischen Führer die Weltrevolution entfesselt zu haben. Für den Fall, daß der Umsturz nicht gelingen sollte, wollen die Kommunisten die Unabhängigen zwingen, ihnen die gegenwärtige Regierung stützen zu helfen, um eine bürgerliche Regierung ans Ruder zu bringen. Sie rechnen damit, daß alsdann die Mehrheitssozialisten in das linke Lager übergehen werden. Die Kommunisten hoffen dann unter dem Zeichen einer Einigung der sozialistischen Parteien die bürgerliche Regierung beseitigen und die Gewalt an sich reißen zu können.

Deutsches Eigentum in Südwestafrika.

WTB. Amsterdam, 19. Sept. Laut Telegraf meldet die Times aus Kapstadt, daß der Justizminister Dewet wichtige Erklärungen darüber abgegeben hat, wie die Regierung über das seldische Eigentum, das sich angeblich in den Händen des Kurators der Union befindet, verfügen werde. Der gesamte Wert dieses Eigentums beträgt ungefähr 12 1/2 Millionen Pfund Sterling. Die Regierung habe die Absicht, den Deutschen, die beim Ausbruch des Krieges in der Union anständig waren, ihren Besitz sobald wie möglich zurückzugeben. Der Wert dieses Eigentums beträgt ungefähr 1 1/2 Millionen Pfund Sterling. Abzüglich der Forderungswesen, die allierte Untertanen in der Union an deutsche Untertanen stellen u. die höchstens 1 Mill. Pf. Sterling betragen, werden noch Besitztümer im Wert von 10 Mill. Pf. Sterling übrig bleiben, die Deutschen, die in Deutschland anständig sind, gebören. Das Parlament muß noch beschließen, wie über dieses Eigentum zu verfügen ist. Dewet erklärte, die Friedensbedingungen seien in diesem Punkte nicht so klar, wie es wünschenswert sei.

Amliches.

Verfügung der Landesversorgungsstelle über den Verkehr mit Äpfeln und Birnen.

In Ergänzung der Verfügung der Landesversorgungsstelle über den Verkehr mit Äpfeln und Birnen vom 11. August 1919 (Staatsanzeiger Nr. 186 wird mit Genehmigung des Ernährungsministeriums bestimmt:

Sämtliche am Verkehr mit Äpfeln und Birnen Beteiligten sind verpflichtet, den Beamten und Beauftragten der Landesversorgungsstelle, des Kommunalverbands, der Gemeinden und der Polizeibehörden die Befichtigung aller Behältnisse, worin Äpfel und Birnen aufbewahrt oder befördert werden können, außerhalb ihrer Wohnräume zu gestatten. Bei Gewerbetreibenden erstreckt sich diese Verpflichtung auch auf die Wohnräume.

Die bei Ausübung der Uebersuchung vorgefundenen Äpfel und Birnen, bezüglich deren ein vorchriftswidriges Verhalten des Besitzers anzunehmen ist, sind von den Beamten und Beauftragten dessen Gewahrsam zu entziehen und nach Anweisung der Landesversorgungsstelle der ordnungsmäßigen Verwendung zuzuführen. Der Erlös ist dem Besitzer nach Abzug der Kosten auszufolgen, soweit nicht etwa weitergehende Bestimmungen Anwendung zu finden haben. Die Festsetzung des Betrages, der dem Bewahrer zukommt, erfolgt durch die Landesversorgungsstelle endgültig.

Stuttgart, 16. Sept. 1919.

Gerl.

Landesnachrichten.

Altensteig, 20. September 1919.

* Die württ. Verlautbarung Nr. 782 enthält u. a. folgende Namen: Aus englischer Gefangenschaft zurückgekehrte Austauschgefangene: San. Sergt. Friedrich Hengel, Göttingen, bish. in Gefgsh. Elias Schönhardt, Oberkollwangen, bish. in Gefgsh. Karl Heukler, Altensteig Stadt, bish. in Gefgsh. Gebr. Wilhelm Lamprecht, Rogold, bish. vermisst, wa in Gefgsh. Aus französischer Gefangenschaft zurückgekehrte Austauschgefangene: Friedr. Vaz, Altensteig Stadt, zuletzt in der Schweiz.

Kriegsbeschädigte und Hinterbliebenenfürsorge. Nach der württ. Vollzugsverordnung zum Reichsgesetz über die Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene soll für je ein oder mehrere Oberamtsbezirke eine amtliche Fürsorgestelle errichtet werden, der auch noch andere Fürsorgegebiete angegliedert werden können. Die dringende Notwendigkeit solcher Fürsorgeämter ist von allen Volksschichten wohl stets anerkannt worden, von den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen aber wird die endliche Schaffung der von ihnen längst verlangten Stellen mit Freude begrüßt; einer Fürsorgestelle, der auch Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene als mittätige und mitbestimmende Beiräte angehören, bringen die Opfer des Krieges unbedingtes Vertrauen entgegen, weil sie sich ein verständnisvolleres Eingehen auf ihre großen und kleinen Wünsche versprechen dürfen. Möge die Leitung und Zusammensetzung des Beirats eine glückliche sein und dadurch Gewähr für eine wirklich soziale Fürsorgearbeit bieten.

(Anmerkung der Red.: Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den morgigen Vortrag des Hrn. Dr. Bötz und empfehlen dessen Besuch jedermann, insbesondere aber aller Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.)

— **Kohlenzufuhr nach Württemberg.** Seit kurzem hat die württ. Eisenbahnverwaltung wieder für einzelne von Mannheim kommende Kohlenzüge die Stellung von Lokomotiven auf badischen Teilstrecken übernommen, wie sie das auch während des Krieges öfters getan hat. In der vergangenen Woche sind in Mannheim Kohlen für Süddeutschland in etwas größeren Mengen als bisher eingetroffen. Der herrschende Lokomotivmangel hat eine Störung der Kohlenabfuhr auf dem Rangierbahnhof Mannheim zur Folge gehabt, jedoch dort am Wochenende 16 Züge für Württemberg abgestellt waren. Durch Stellung weiterer württ. Lokomotiven konnten am 14. September 7 außerordentliche Güterzüge von Mannheim nach Württemberg gefahren werden. Durch diese Maßnahmen wird zwar die Menge der nach Württemberg kommenden Kohlen nicht unmittelbar vermehrt, aber es wird soviel als möglich dafür gesorgt, daß die Kohlen für Württemberg nicht ein unerwünschtes Stillstehen in Mannheim erleiden, vor allem aber wird erreicht, daß der Güterwagenumlauf beschleunigt und daß die Entladung und Rückführung der Kohlenfähne nicht verzögert wird.

— **Preissturz auf dem Pferdemarkt.** Ein großer Preissturz war auf dem Fohlen- und Pferdemarkt in Mibling (Bavern) zu verzeichnen. Es waren 450 Tiere angetrieben. Verlangt wurden anfangs für Fohlen 4000 Mk. Als aber kein Liebhaber sich zeigte, gingen die Händler mit den Preisen auf 1400—2500 Mk. herunter, worauf der ganze Bestand verkauft wurde.

— **Erdöl.** Ein amerikanisches Tankerschiff hat am Donnerstag 1500 Tonnen Erdöl nach Hamburg gebracht.

— **Ca m.** 19. Sept. Bei der Versteigerung des städt. Obstertrages wurden 4728 A. erlöst, gegen 9985 A. im letzten Jahr.

— **Ca m.** 19. Sept. Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung die Inangriffnahme des schon länger projektierten Gewerbeschulneubaus. Zu dem Bau, der als Notstandsarbeit ausgeführt wird, ist ein staatlicher Uebertragungszuschuß von 23 000 A. zugesagt.

— **Sindelfingen, 19. Sept.** (Tageszeitung.) Die „Sindelfinger Zeitung“, die bisher dreimal wöchentlich herausgegeben wurde, wird vom 1. Oktober ab täglich erscheinen.

— **Böblingen, 19. Sept.** (Juden Ruhestand.) Der Regierungsrat Schlecht, Oberamtsvorstand hier tritt auf 1. November in den Ruhestand.

— **Upperg, 19. Sept.** (Die Kriegsgefangenen.) Der erste Mannschaftstransport für das Durchgangslager wird Anfangs nächster Woche erwartet.

— **Vaußen a. N., 19. Sept.** (Fat ale Entdeckung.) Als der Kellermeister W. Eberbach vor einigen Tagen in der Dorfstraße eine Nachschau hielt, mußte er feststellen, daß einer der beiden Elektromotoren gestohlen war.

— **Nürtingen, 19. Sept.** (Verhaftete Betrüger.) Beim Amtsgericht wurden drei Stuttgarter Schleichhändler, die im Bezirk Hamsterwaren, besonders Fischweigen aufgefahrt und mit wertlosen Banknoten bezahlt haben, verhaftet. Die Verkäufer sind um große Summen betrogen.

— **Vom Bodensee, 19. Sept.** (Bedauerlicher Vorfall.) Bei der Befichtigung des Jägerbataillons auf dem Konstanzer Uebungsplatz fielen bei der Befehlsübung zwei scharfe Schüsse, durch die zwei Jäger verwundet wurden. Der unglückliche Schütze war ein Seracant.

Sonntagsgedanken.

Am Abend.

Sobald die Sonne untergeht, erscheint die Welt in ihrer größeren Gestalt. Die heilige Nacht, in der du einst eingewickelt lagest und einst gewickelt liegen wirst, bedeckt deine Erde mit Schatten und schlägt dir dafür am Himmel die glänzenden Wäcker der Unsterblichkeit auf.

Vermischtes.

Das Reichstagsgebäude ist von den Vermüllungen und Pfländerungen des Sozialistenaufstands wiederhergestellt. Die Einrichtungen der Nationalversammlung sind von Weimar nach Berlin überführt und am 25. September können die Ausschüsse beginnen.

Einkaufsmesse. Die Zahl der Aussteller-Anmeldungen zur Frankfurter Einkaufsmesse ist auf 2000 angesetzt. Neues Braunkohlenlager. Die nächste Regierung will die großen Braunkohlenlager in Piskowitz jetzt ausschließen lassen. Man glaubt, daß die Lager ganz Ostpreußen und Dresden mit Brennstoff versorgen können.

Erdbeben. Im oberen Engadin, besonders bei Sils und St. Moritz wurden in der Nacht zum Donnerstag Erdstöße verspürt.

Schloßbrand. Das Königschloß in Neapel ist vermutlich infolge Brandstiftung durch Feuer zerstört worden. Selbstmörder waren in dem Schloß größere Vorräte von Naphthalin und Benzol untergebracht, weshalb das Feuer mit unheimlicher Schnelligkeit um sich greifen konnte.

Ein Zentralverband der Vorbestraften ist nun auch da! Er hat in Hamburg das Licht der Welt erblickt. Niemand, so heißt es in der Gründungs-Bekanntmachung, werde so mißverstanden, wie die Vorbestraften. Diese hätten sich daher vor einigen Monaten zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und daraus sei bald der Zentralverband der Vorbestraften Deutschlands geworden. Sein Fachblatt ist „Die Freie Presse“. Ueberall werden Ortsgruppen gegründet und Berufsjuristen (?) werden die strafrechtliche Vertretung der Mitglieder führen. Weiter wird eine besondere Justizkommission eingesetzt, in der namhafte Strafrechtsexperten, Fachjuristen und Richter gemeinsam mit den Vertretern des Proletariats arbeiten sollen. Schwerverbrecher sollen nicht aufgenommen werden, dagegen

„auch“ Unbescholtene und Leute, die längere Freiheitsstrafen wegen wiederholter Rechtsverletzungen erlitten haben (als Produkte der sozialen Verhältnisse). Folgende Forderungen werden bei der Regierung gestellt: 1. Sofortiger Erlass einer zeitgemäßen Amnestie und Abschaffung der Todesstrafe. 2. Schleunige Reorganisation unseres Strafrechts unter Hinzuziehung von rechtskundigen Vorbestraften und Vertretern des Proletariats. 3. Umgehende Reorganisation der Strafvollstreckung. 4. Sofortige Lösung der von den Militär- und Zivilbehörden verhängten Freiheitsstrafen aus den Strafregistern mit Aufhebung der Kriegsgerichte. 5. Freie Wahl in der Verteidigung und Erlass eines Gesetzes, das den Staat, die Kommunen und Arbeitgeber verpflichtet, auch Vorbestrafte in ihren Betrieben als gleichberechtigte Arbeitnehmer zu beschäftigen.

Letzte Nachrichten.

WTB. Berlin, 20. Sept. Wie aus Essen verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, ist mit den Franzosen ein vorläufiges Abkommen auf Lieferungen monatlich 500 000 Tonnen Kohlen getroffen worden. Das Kohlen-syndikat liefert die Kohlen auf dem Wasserwege nach Rotterdam, wo Umladung in Seeschiffe erfolgt. Zu Grunde gelegt ist der Lieferungen der Auslandspreis des Kohlen-syndikats.

WTB. Berlin, General Gröner vertiefte gestern Kolberg. Am 22. Sept. wird auch der Rest der Obersten Oerestellung von dort abziehen.

WTB. Berlin, 19. Sept. Reichswehrminister Noske empfing laut Vorwärts gestern Vertreter der Berliner Großbetriebe und führte vor ihnen aus: Von der oberen Truppenführung kann ich sagen, daß sie loyal hinter mir steht. Von den höheren Führern, die ein politisch unliebsames Aufsehen erregten, ist keiner mehr im Dienst. Daß sich in den unteren Führerstellen noch eine Anzahl kurzfristiger Heißsporne befindet, die lieber heute als morgen losbrausen möchten, ist mir wohl bekannt. Bei der Aufgabe, aus 24 000 Offizieren 4000 für die Reichswehr auszuwählen, wurde sehr sorgfältig verfahren. Zu der Gefahr einer Gegenrevolution äußerte sich der Minister dahin, daß seiner festen Ueberzeugung nach jeder derartige Versuch vor vorüberem Scheitern müsse an dem entschlossenen Widerstand der großen Mehrheit des deutschen Volkes.

WTB. Mitau, 20. Sept. Vorgestern griffen 150 bis 200 Mann reguläre lettische Truppen, die entgegen den Verabredungen die neutrale Zone und die Demarkationslinie überschritten hatten, südlich der Straße Riga—Mitau eine deutsche Feldwache an. Sie wurden abgewiesen. Verlust auf deutscher Seite: 1 Verwandeter.

WTB. Berlin, 20. Sept. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Nach einem Londoner Telegramm der Kopenhagener „National Tidende“ besagen aus Paris eingetroffene Nachrichten, daß die Franzosen mit großen Einkäufen in Deutschland beginnen, weil Deutschland das einzige Land ist, in dem die französische Valuta über Part steht.

WTB. Berlin, 20. Sept. In Südoberpreußen soll, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge das „Allenstein Volksblatt“ vom maßgebender Seite erzählt, für die Abstimmungszeit eine deutsche Polizeitruppe unter Gestalt-aufsicht gebildet werden. Eine Befragung durch fremde Truppen komme nicht in Frage, solange die Bevölkerung die Ruhe bewahre.

WTB. Berlin, 20. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Mainz, daß die Franzosen erklären, die wachsende Resistenz der Landwirte bei der Ablieferung von Getreide und Kartoffeln an den Kommunalverband als offenen Widerstand gegen die Befehlstruppen behandeln zu wollen.

Naturnatürliches Wetter.

Von Norden her bringt ein starker Luftwirbel zu uns vor. Der Hochdruck zerfällt. Am Sonntag und Montag ist Abkühlung, zunehmende Bewölkung und Niederschlag zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Wotan

gasgefüllt

Die bevorzugte Glühlampe

In Altensteig zu haben bei Joh. Müller Söhne; Heinrich Müller.

Amtsgericht Nagold.

Die Einrichtung des Friedensrichters betr.

Die Aufgabe der Richter zur Auskunftsverteilung in Rechtsangelegenheiten und zur gütlichen Beilegung von Streitigkeiten (Tätigkeit des Friedensrichters) soll neu belebt und weiter ausgebaut werden. Demzufolge werden die Bezirksangehörigen auch öffentlich auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht und aufgefordert, von derselben reichlichen Gebrauch zu machen. Auskunftsverteilung und Schlichtung erfolgt **kostenlos**. Die Auskunftsverteilung ist regelmäßig eine mündliche, die Schlichtung kann unter Vorlegung des Sachverhalts auch schriftlich beantragt werden.

Als Sprech- und Schlichtungstag ist der Samstag, vorm. von 8 bis 12 Uhr und nachm. von 2 bis 4 1/2 Uhr bestimmt, auch an den übrigen Tagen werden die Gesuchsteller angenommen, soweit dies der sonstige Dienst zuläßt.

Den 18. September 1919.

Landgerichtsrat Ulshöfer.

Most- und Tafelobstbestellung.

Die landwirtschaftlichen Betriebe des Bezirks (Darlehensklassenvereine, Obstverwertungsgenossenschaften, Bauernvereine und Volkseigenenschaften) haben sich zum gemeinschaftlichen Bezug von Most- und Tafelobst für ihre Mitglieder vereinigt. Die Mitglieder werden aufgefordert, ihren Bedarf bis **25. Sept.** entweder bei den Vorstehern der Vereine oder bei Kaufmann Frauer in Wildberg anzumelden.

Ebhausen, den 19. September 1919.

Ramens der Vereinigung:
Schultheiß Dengler.

Dr. med. Fritz Rosenfeld

Arzt für innere Krankheiten, besonders für Lungen- und Herzleiden
zurückgekehrt.

Stuttgart, Augustenstrasse 4, Fernsprecher 2638.

Röntgenuntersuchungen. — Samstag u. Sonntag keine Sprechstunden.

Nachdem ich über ein halbes Jahr im John-Institut der Herren Dentisten Graf & Rothfuß in Freudenstadt als Techniker-Assistent tätig war, habe ich mich in Baiersbrunn niedergelassen und die

Silial-Zahnpraxis

obengenannter Herren käuflich übernommen.

Sprechstunden nur Werktag
von vormittags 9—12 und
nachmittags 2—6 Uhr

Dentist Christoph Kirgis
Sackhof 3. „Krone“ 1. Stock.



Lorenz Luz jr. Altensteig

Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelflinten - Büchsenflinten,
Drillings,
Pirsch- und Scheibebüchsen
Revolver u. Mehrladepistolen.
Teschings,
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.

Rucksäcke Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdgelassen, Wildlocken, Nickfänger, Feldbestecke,
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. — Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Altensteig.

Rudjäder

aus bestem Segeltuch
mit Lederriemen

empfiehlt billigt

E. W. Luz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Braves, fleißiges

Mädchen

für Hausarbeit bei guter Behandlung
gesucht.

Frau Bab. Stob,
Bäckerei, Hirsau,
Telefon Calw 74.

Zum Versand

empfiehlt

Aufkleb-Adressen
Anhäng-Adressen
Paket-Adressen
Expressscheine
Frachtbriefe

die

W. Rieker'sche Buchh.

Würmer finds!

die heute erkrankten Kindern u. Erwachsenen
die best. Süße u. roten Boden wegnehmen.
Draum fort mit dem, Schmarog u. Blut-
saugern! Unser Santas-Darm- u. Wurm-
Tee vertreibt alle Spul- u. Madenwürmer,
reinholt Blut u. Süße, fördert Stoffwechsel
u. schafft blühend. Aussehen. 8 Pfl. 2/3. 50
Santas-Verlag Heidelberg. [118]

Aufklärungsvortrag.

Entsprechend unserer Anregung wird der Leiter der Landesfürsorge-
stelle Stuttgart Herr Dr. Wölz am nächsten

Sonntag, den 21. Sept. 1919, nachm. 4 Uhr im Traubensaal in Nagold
einen Vortrag über die neu errichteten Bezirksfürsorgestellen halten.

Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Kriegsteilnehmer
erscheint in Massen; der Vortrag gilt in erster Linie Euch.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen

Der Bezirksvorsitzende R. Salmon-Gros.



Haus der Gegenwart
Wilhelm G. Mader & Co. Stuttgart.
Mörkestr. 9 Telefon 11485
Deutsche Schutzrechte.
D. R. Patente angem.

Hadege-Bau ist kein Notbehelf u. kein Ersatzbau-System, sondern eine Errungenschaft auf dem Gebiete des Bauwesens.

Keine Backsteine, kein Gips, Zement, Kalk, Eisen etc. und doch eine die Riegelmauerwerk übertreffende und massivbauersehende, solide, schöne und billige Bauart. Man besichtige die ausgeführten Hadege-Bauten und verlange Druckschriften. Lizenzen werden vergeben.

Beim Schwarzwaldverein
Altensteig ist die

Bereinsdienerstelle

frei.

Interessierten (innen) wollen sich
wenden an H. Kühner: Heinrich
Gehler, Kaufmann.

Nächsten Mittwoch Ziehung!

Große
Geld-Lotterie
zu Gunsten des Kirchenbaus
in Weiler O. A. Weinsberg
Ziehung am 24. Septbr. 1919
1912 Geldgewinn mit nur Mk.
40000
Hauptgewinn
der ohne Abzug Mark
15000
5000
2000

Losse zu 1 Mk. 13 Lose 12 Mk.
40 Pfg. mehr, zu beziehen durch
die Lotterieleitstelle
Eberhard Felzer Stuttgart
Feldstr. 36, Postfach 2413
Fernsprecher 1011213
u. die bekannten Verkaufsstellen

Im Altensteig in der W. Rieker'schen Buchhandlg.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freun-
den und Bekannten machen wir die
überaus traurige Nachricht, daß meine
liebe treubeforgte Gattin, unsere liebe
Mutter, Schwägerin, Schwester,
Groß- und Schwiegermutter

Frau Marie Theurer

geb. Gähr

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von
59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

B. Theurer, Straßenwart
mit seinen Kindern.

Beerdigung findet am Sonntag 2 Uhr statt.

Altensteig.

Empfehle mein reichhaltiges
Bacon in

Pfeifen aller Art

ebenso wie altbekannt

guten Bruner-Pfeifen
Cigarren- und
Cigaretten-Spizen
Cigarren- und
Cigaretten-Etui
Portemonnaien, Borsen
Rucksäcke, (Friedensware)
J. Wurster.

Wein phosphorsaures

Futterkalk

ist unentbehrlich für rationelle Tier-
zucht, erregt die Freßlust.

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

— Telefon 41 —

Wart.



Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während
der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben
Sohnes, Bruders und Onkels

Johannes Großhans

erfahren durften, für die schönen Blumenspenden und den
erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die zahlreiche
Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere von
seiten des Kriegervereins, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Feinste neue Essig-Burken

sind eingetroffen bei

Ehr. Burghard jr.

Gesucht für Frankfurt a. M.
ordentliches

Mädchen

zuverlässig für Haushalt und Küche.

Näheres

Frau Kumbler
3. St. Sackh. 3. Franke
Altensteig.

Den Hausfrauen

empfehle ich bei mässigen Preisen
und verhältnismässig guter Sortierung:

Fleischhack-
Reibe-
Messerpuß-
Wasch-

Maschinen

Tafelwagen u.
Gewichts säge,
Zeigerwagen,
Kaffeemühlen,
Waffeleisen,
Bügeleisen,
Krauthöbel,
Wiegenmesser,
Hackmesser,
Rüchenmesser,
Messerstähle,
Rüchenbeile,
Reibeisen,
Waschbretter,
„ = Klammern,
„ = Trockner,
Spiritusgasherde,

Bestecke
aus Aluminium, Stahl
und Neusilber (Alpoca)

Messingpfannen,
Kochgeschirre
aus Eisen, Emaille
und Aluminium

Schöpf- und
Schaumlöffel,
Gemüse- und
Vorleglöffel,
Servierbretter,
Gewürzkästchen,
Puzschränke,
Mehlsiebe,
Wellhölzer,
Nudelbretter,
Backbleche,
Salzfässer,
Besteckkörbchen,
Kochlöffel,
Schneeschläger,
Deckelhalter,
Blasbalge,
Fleischbretter,

Rüchenstühle,
Notenständer und
Humpenbretter.

Lorenz Luz junior

Telefon Nr. 46. Altensteig Telefon Nr. 46.

Stung! Stung!

Am Sonntag und Montag den 21. u.
22. September habe ich in Altensteig meine

Karuffell

zur gefälligsten Benützung für Alt und Jung aufgestellt.

Karl Widmer.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Dienstag, den 23. September 1919
im Gasthaus zum Hirsch in Altensteig-Dorf
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Michael Bayer

Seiler
Sohn des † Johs. Bayer
Seilers in Altensteig-Dorf.

Anna Reuschler

Tochter des
Joh. Georg Reuschler
Schreiners in Martinsmoos.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Statt Karten!

Altensteig-Dorf—Martinsmoos.

Christine Theurer Matthäus Schaible

Verlobte

Lengenloch

Fünfsbronn

September 1919.

Favorit-Moden-Album

empfehlen die **W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.**

Altensteig Schuhmacher- Gezuch.

Ein tüchtiger Arbeiter findet
sofort dauernde Beschäftigung bei

August Seiger
Schuhgeschäft.

Ein geordneter

Junge

findet Lehrstelle

bei Obigem.

Heberberg.

Porzellan-Waren
B. Flanell-Stoffe
schwarzen Sardin
Cigarren
Cigarretten

empfehlen billigst

Morhard, Handlung.

Tierkörpermelasse Brodmannskalk

Marke B

empfehlen

J. Wurster.

Briefmarkensammlung

auch einzelne Württemberger
zu kaufen gesucht.

Angebote an die Exp. d. Bl.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag u. Dreiein. 21.
Sept. So. Gottesdienst um 1/2 10
Uhr in der Kirche. Lieder 277,
33. Daraus Rindergottesdienst.
2 Uhr Christenlehre Lächter.
Donnerstag abds. 8 Uhr Bibelstunde
im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag nachm. 2 Uhr Monatsstunde.

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 21. Sept.
vormittags 1/2 10 Uhr Predigt
und Abendmahlsfeier,
nachm. 2 Uhr Vierteljahrsversam-
lung der Bez.-Gemeinde,
abends 8 Uhr Jugendbund.
Mittwoch, den 24. Septbr.

Göttelfingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Dienstag, den 23. September 1919
im Gasthaus zur Sonne in Göttelfingen
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Willy Raich, Elektrotechniker

Sohn des Karl Raich, Weißgerbers in Balingen

Maria Schittenhelm

Tochter des Christian Schittenhelm, Bauers in Göttelfingen.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Statt Karten!

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am

Donnerstag, den 25. September 1919
im Gasthaus zur Krone in Egenhausen
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Ehret

Sohn des J. G. Ehret
Rehgers in Egenhausen.

Katharine Brenner

Tochter des Gottl. Brenner
Bauers in Egenhausen.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Egenhausen.

Bringe zum Verkauf drei schöne fast neue

= Divan =

darunter einen roten Seidenplüschdivan, sowie drei schöne

= Betten =

zwei davon fast neu, für Brautleute passend

Frau Albertine Barth
zur Linde.